



Erich Fromm Glossary – Grundbegriffe Erich Fromms

Any kind of commercial use of the texts requires written permission from Erich Fromm's Literary Rights Administrator and, as a rule, also from the publisher holding the rights for the title in question.

health, mental

The concept of mental health follows from the very conditions of human existence, and it is the same for man in all ages and all cultures. *Mental health is characterized by the ability to love and to create, by the emergence from incestuous ties to clan and soil, by a sense of identity based on one's experience of self as the subject and agent of one's powers, by the grasp of reality inside and outside of ourselves, that is, by the development of objectivity and reason.* — (1955a: *The Sane Society*, New York (Rinehart and Winston, Inc.) 1955, p. 69.)

It is true that man has to live in such a way that he will fill the demands of society, but it is also true that society has to be constructed and structuralized in such a way that it will fill the needs of man. [...] The conflict between the historical need of any given society to make man function and the human needs based in the essence of human existence to make man function, and it is a matter of decision and conscience to anybody what is God's and what is Caesar's, what is society's and what is man's. — (1992f [1956]: *Psychic Needs and Society*, in: E. Fromm, *Beyond Freud: From Individual to Social Psychoanalysis*, New York (American Mental Health Foundation) 2010, p. 81.)

I should like to talk about mental health here in terms of the overcoming of narcissism, or to speak positively, the resulting achievement of love and objectivity; the overcoming of alienation [...] and the resulting sense of identity and independence; the overcoming of hostility and the resulting capacity for peaceful life; and eventually, [01] he achievement of productiveness, which means the overcoming of the archaic phases of cannibalism and of dependency. — (1991f [1961]: *The Concept of Mental Health*, in: E. Fromm, *The Pathology of Normalcy*, New York (American Mental Health Foundation) 2010, pp. 3 f.)

Gesundheit, seelische

Der Begriff „seelische Gesundheit“ ergibt sich aus den Bedingungen der menschlichen Existenz selbst und gilt für alle Menschen, unabhängig von allen Zeiten und Kulturen. *Seelische Gesundheit ist gekennzeichnet durch die Fähigkeit zu lieben und etwas zu schaffen, durch die Loslösung von den inzestuösen Bindungen an Klan und Boden, durch ein Identitätserleben, das sich auf die Erfahrung seiner selbst als dem Subjekt und dem Urheber der eigenen Kräfte gründet, durch das Begreifen der Realität innerhalb und außerhalb von uns selbst, das heißt durch die Entwicklung von Objektivität und Vernunft.* — (1955a: *Wege aus einer kranken Gesellschaft*, GA IV, S. 52.)

So sehr es stimmt, dass der Mensch so zu leben hat, dass er den Forderungen der Gesellschaft, in der er lebt, gerecht wird, so sehr stimmt es auch, dass die Gesellschaft so konstruiert und strukturiert sein muss, dass sie den Bedürfnissen des Menschen gerecht wird. [...] Der Konflikt zwischen dem historischen Bedürfnis jeder Gesellschaft, den Menschen zu einem funktionierenden gesellschaftlichen Glied zu machen, und den in den Bedingungen der menschlichen Existenz liegenden menschlichen Bedürfnissen, die den Menschen in seinem Menschsein gelingen lassen, gehört zum Leben eines jeden Menschen. Für jeden Menschen ist es deshalb eine Frage seines Gewissens, und jeder muss entscheiden, was Gottes und was des Kaisers, was des Menschen und was der Gesellschaft ist. — (1992f [1956]: *Psychische Bedürfnisse und Gesellschaft*, GA XII, S. 136.)

Seelische Gesundheit hat für mich mit der Überwindung des Narzissmus zu tun oder, um es positiv zu formulieren, mit dem daraus resultierenden Erreichen von Liebe und Objektivität, mit der Überwindung der Entfremdung [...], mit dem daraus resultierenden Identitäts- und Unabhängigkeitserleben, mit der Überwindung der Feindseligkeit und der daraus folgenden Fähigkeit zu einem friedvollen Leben und schließlich mit dem Erlangen von Produktivität, die die Überwindung der archaischen Phase des Kannibalismus und der Abhängigkeit bedeutet. — (1991f [1961]: *Zum Verständnis von seelischer Gesundheit*, GA XII, S. 150.)